

Creditreform Zahlungsindikator Deutschland

Winter 2025/26

Zahlungsverzug weiter rückläufig

ANALYSE DES ZAHLUNGS- VERHALTENS im 2. Halbjahr 2025

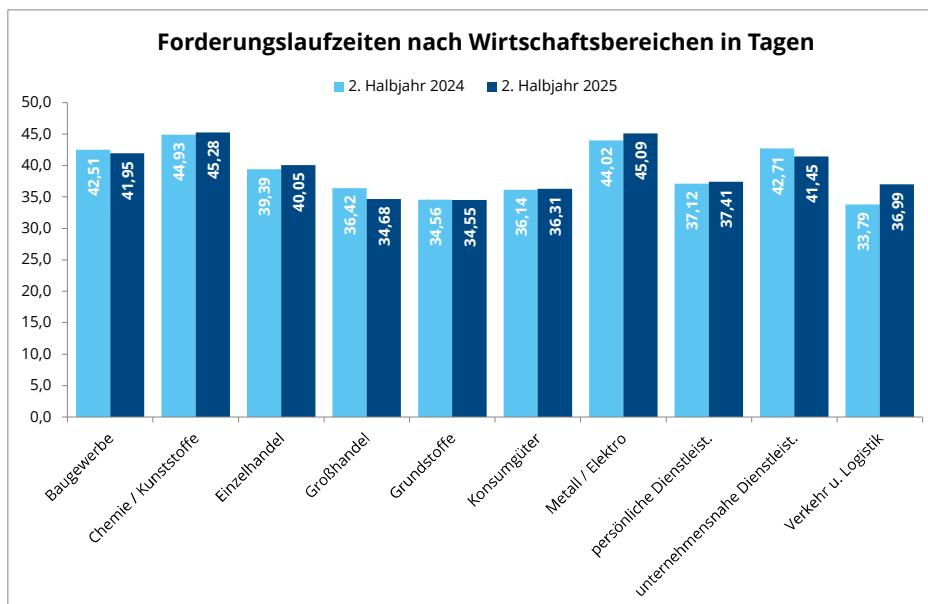
- Geschäftsvolumina und Rechnungswerte durch die Wirtschaftskrise gesunken
- Forderungsmanagement wird wichtiger, Zahlungsverzug geht zurück
- Forderungslaufzeiten stabil, da Zahlungsziele verlängert wurden
- Vor allem Großunternehmen profitieren von längeren Zahlungsfristen

Die vergangenen Monate waren von einer anhaltend schwierigen Wirtschaftslage im B2B-Geschäft geprägt. In der Folge gingen die Geschäftsvolumina zurück. Angesichts zunehmender Insolvenzen sahen sich Lieferanten und Kreditgeber zudem gezwungen, ihr Forderungsmanagement weiter zu optimieren. Dadurch konnte die Verzugsdauer weiter reduziert werden. Der Zahlungsverzug sank im zweiten Halbjahr 2025 auf durchschnittlich 7,50 Tage. 2022 lag die Überfälligkeit noch bei fast elf Tagen. Für die meisten Lieferanten bedeutete diese Entwicklung jedoch keine tatsächliche Beschleunigung der Forderungslaufzeiten, da die Zahlungsziele gleichzeitig verlängert wurden. Im zweiten Halbjahr 2025 gewährten Lieferanten ein durchschnittliches Zahlungsziel von 32,13 Tagen. So lange Zahlungsfristen wurden Kunden in Deutschland seit mehr als sieben Jahren nicht mehr eingeräumt. Von der Ausweitung der Zahlungsziele profitierten allerdings vor allem große Unternehmenskunden. Kleine und mittlere Unternehmen kamen hingegen nicht in den Genuss längerer Zahlungsfristen. Im Gegenteil: Teilweise mussten sie sogar Kürzungen hinnehmen.



Forderungslaufzeiten

Im B2B-Geschäft blieb die Forderungslaufzeit nahezu unverändert. Im zweiten Halbjahr 2025 betrug sie durchschnittlich 39,63 Tage. Damit bestätigte sich der Trend des Vorjahres: Die Außenstandsdauer liegt weiterhin deutlich unter dem Niveau früherer Jahre. Ausschlaggebend hierfür ist eine merklich verkürzte Verzugsdauer, während die Kreditgeber die Zahlungsziele tendenziell ausgeweitet haben. Allerdings entwickelte sich die Forderungslaufzeit in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich. Rechnungen beispielsweise an das Metall- und Elektrogewerbe oder an Logistik- und Transportunternehmen wiesen längere Laufzeiten als im Vorjahr auf. Dagegen waren bei Geschäften mit dem Großhandel, dem Baugewerbe und Unternehmensdienstleistern kürzere Forderungslaufzeiten zu verzeichnen.



Zahlungsziele

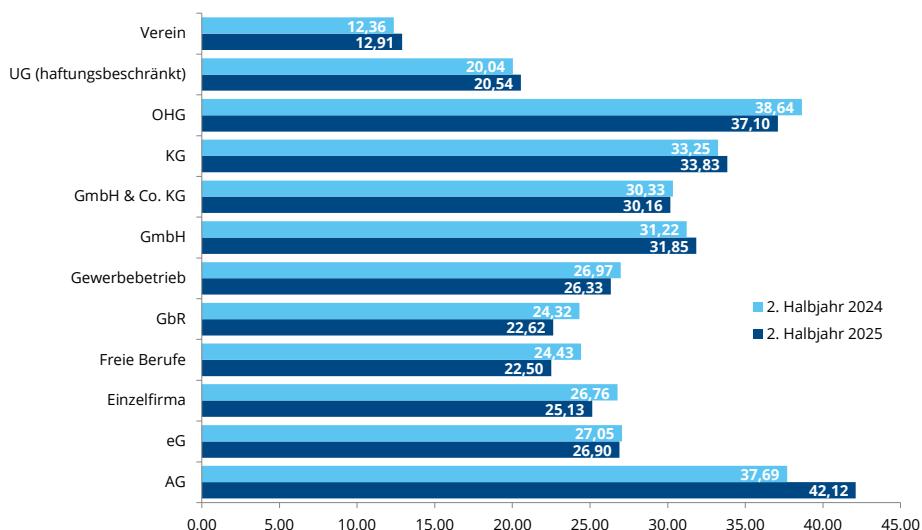
In den vergangenen Monaten haben die Kreditgeber ihre Zahlungsziele im Durchschnitt weiter verlängert. Die Zahlungsfrist in Deutschland stieg auf 32,13 Tage (Vorjahreszeitraum: 31,22 Tage; plus 0,91 Tage) und erreichte damit den höchsten Stand seit 2017. Offenbar zeigten sich Lieferanten und Kreditgeber zunehmend zu Zugeständnissen bereit und gewährten insbesondere Kunden aus den Bereichen Logistik, Grundstoffe, Chemie, Einzelhandel und Konsumgüter längere Zahlungsfristen. Hintergrund ist die anhaltende Wirtschaftskrise, die die Liquidität vieler Unternehmen immer stärker belastet und Lieferanten dazu veranlasst, ihren Kunden mehr finanziellen Spielraum einzuräumen. Die den Kunden eingeräumte Zahlungsfrist variiert dabei stark zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Sie reicht von 26,70 Tagen bei den persönlichen Dienstleistungen bis zu 40,77 Tagen in der Chemiebranche.



Zahlungsweise nach Rechtsformen

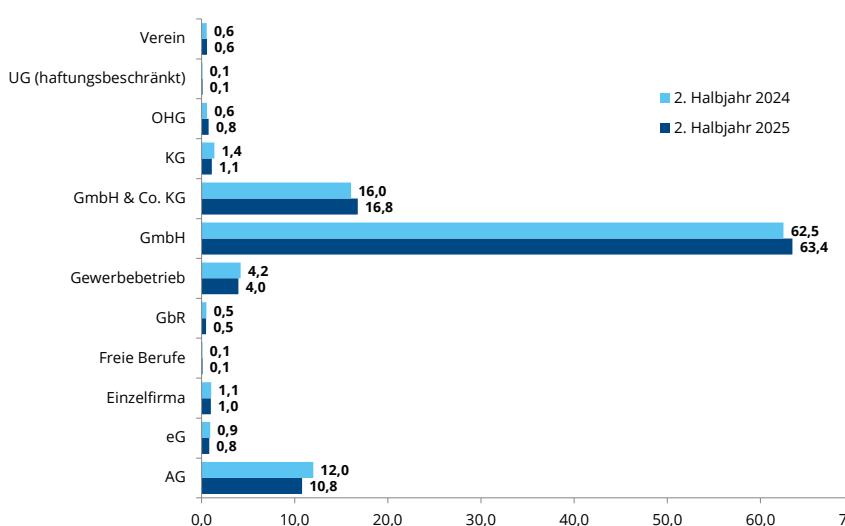
Die Betrachtung nach Rechtsformen zeigt eine Ausweitung der Zahlungsziele bei Unternehmen in den Rechtsformen UG (haftungsbeschränkt), AG, GmbH, KG und Verein. So erhalten Aktiengesellschaften mittlerweile ein Zahlungsziel von mehr als 42 Tagen. Zum Vergleich: UGs werden im Durchschnitt lediglich rund 20,5 Tage Zahlungsziel eingeräumt. Einschränkungen bei den Zahlungsfristen mussten unter anderem GbRs und Angehörige der Freien Berufe hinnehmen. In diesem Bereich ist gleichzeitig die Verzugsdauer bei Geschäftstransaktionen gestiegen, sodass Gläubiger hier zunehmend länger auf ihr Geld warten mussten.

Zahlungsziele nach Rechtsform des Debitors (in Tagen)



Die GmbH ist die häufigste Rechtsform unter den Kapitalgesellschaften. Am Unternehmensbestand in Deutschland insgesamt hat sie einen Anteil von etwa einem Viertel. Da vor allem wirtschaftsaktive und meist größere Unternehmen diese Rechtsform wählen, ist ihr Anteil am Forderungsbestand allerdings deutlich höher. Er betrug im zweiten Halbjahr 2025 über 63 Prozent. Ein Großteil der Gläubigerforderungen entsteht demnach durch Unternehmen in der Rechtsform der GmbH. Darüber hinaus sind für den Debitorenpool der Kreditgeber und Lieferanten auch die Rechtsformen GmbH & Co. KG und AG von Bedeutung. Im Vergleich zur Vorjahresperiode ist der Anteil der GmbH leicht gestiegen, während sich der Anteil der AG von 12,0 auf 10,8 Prozent verringert hat. Die Zusammensetzung des Debitoren pools kann somit als Vergleichsmaßstab dienen, um mögliche „Klumpenrisiken“ besser einschätzen zu können.

Anteil am Forderungsvolumen nach Rechtsform (in %)



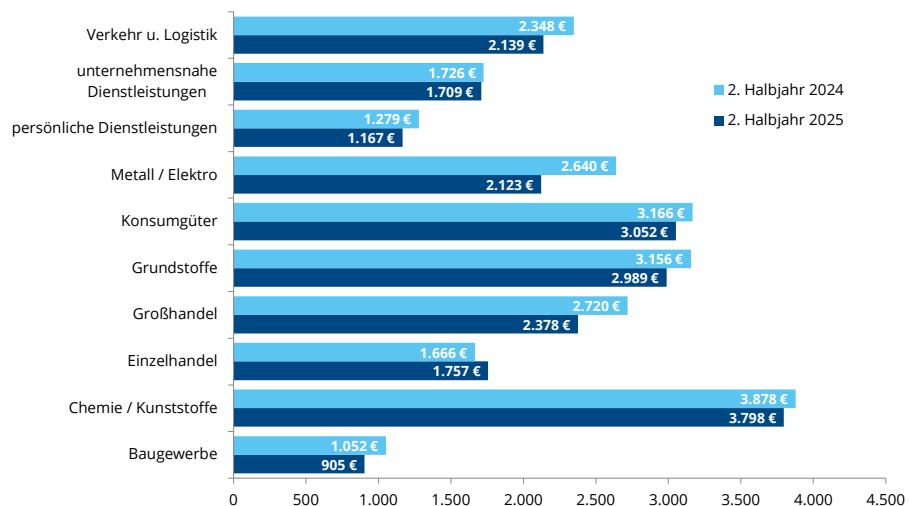
Forderungswerte und -volumen

Der durchschnittliche Wert einer verspätet bezahlten Rechnung lag im zweiten Halbjahr 2025 bei 1.838 Euro und erreichte damit den niedrigsten Stand in den letzten zehn Jahren. Im Vorjahreszeitraum (zweites Halbjahr 2024) hatte der mittlere Transaktionswert noch bei über 2.000 Euro gelegen, 2022 sogar bei fast 2.200 Euro. Die anhaltende Wirtschaftskrise hat die Zahl größerer Geschäftstransaktionen tendenziell verringert. In der Folge sind auch die durchschnittlichen Rechnungsbeträge gesunken. Zudem dürften Kreditgeber derzeit größere Rechnungen besonders aufmerksam überwachen und verstärkt darauf bedacht sein, den Zahlungseingang zu beschleunigen. Entsprechend kommt es in diesem Segment möglicherweise seltener zu Zahlungsverzögerungen.



In fast allen Wirtschaftszweigen waren in den vergangenen Monaten sinkende Rechnungsbeträge zu verzeichnen. Besonders deutlich gingen die ausstehenden Beträge bei Geschäften mit dem Metall- und Elektrogewerbe zurück (minus 517 Euro). Es folgen der Großhandel (minus 342 Euro) sowie der Verkehrs- und Logistiksektor (minus 209 Euro). Lediglich bei Lieferungen und Leistungen an den Einzelhandel stieg der Wert verspätet bezahlter Rechnungen leicht an (plus 91 Euro). Mit einem Durchschnitt von 1.757 Euro weisen Rechnungen an Einzelhändler allerdings weiterhin ein geringeres Volumen auf als in den meisten anderen Bereichen. Deutlich höhere Transaktionswerte zeigen sich dagegen bei Geschäften mit der Chemiebranche (3.798 Euro) und mit Konsumgüterherstellern (3.052 Euro), auch wenn die Werte zuletzt ebenfalls rückläufig waren. Neben dem Rückgang der durchschnittlichen Rechnungssummen wurden zudem weniger überfällige Belege gemeldet. Jeder Debitor bezahlte im Durchschnitt zehn Rechnungen nach Ablauf der Zahlungsfrist.

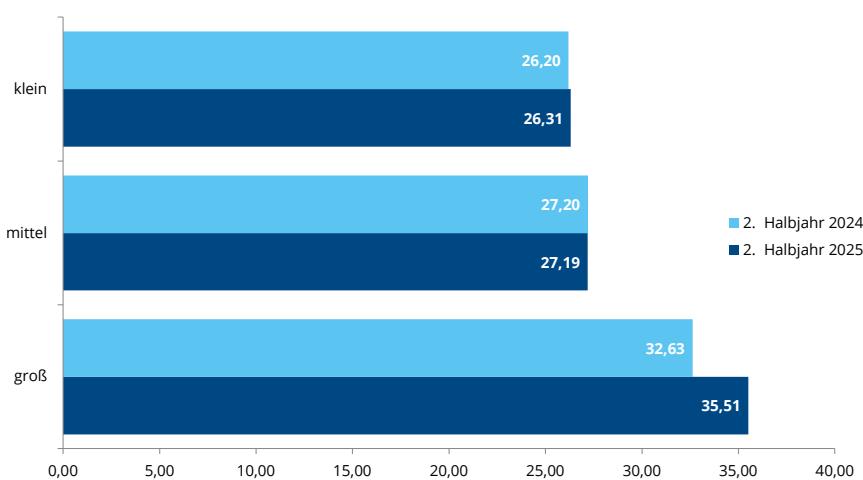
Wert überfälliger Rechnungsbelege nach Wirtschaftsbereichen

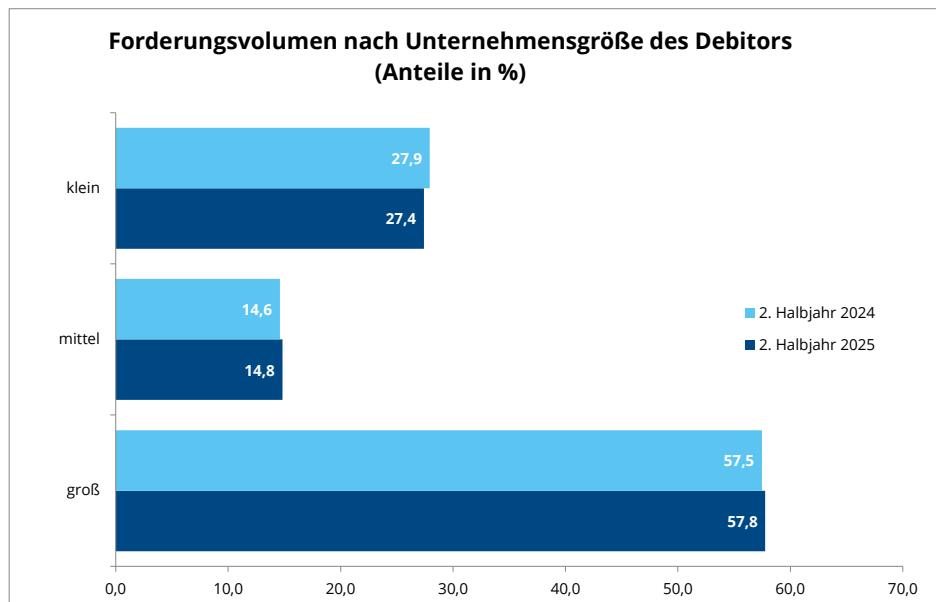


Zahlungsweise nach Unternehmensgröße

Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern erhalten grundsätzlich großzügigere Zahlungsziele als kleine oder mittlere Unternehmen. Das war auch im zweiten Halbjahr 2025 der Fall. Zuletzt gewährten Lieferanten und Kreditgeber den Großkunden einen zusätzlichen Zahlungsaufschub. Für diese erhöhte sich das Zahlungsziel auf 35,51 Tage (Vorjahreszeitraum: 32,63 Tage). Damit gewinnen Großunternehmen zunehmend an Bedeutung als Einflussfaktor auf das Außenstandsvolumen ihrer Lieferanten. Kleinen Unternehmen wurde ein Zahlungsziel von durchschnittlich 26,31 Tagen eingeräumt, was lediglich einem Anstieg von 0,11 Tagen entspricht. Für Unternehmen mittlerer Größe sanken die Zahlungsziele hingegen leicht.

Zahlungsziele nach Unternehmensgröße des Debitors (in Tagen)

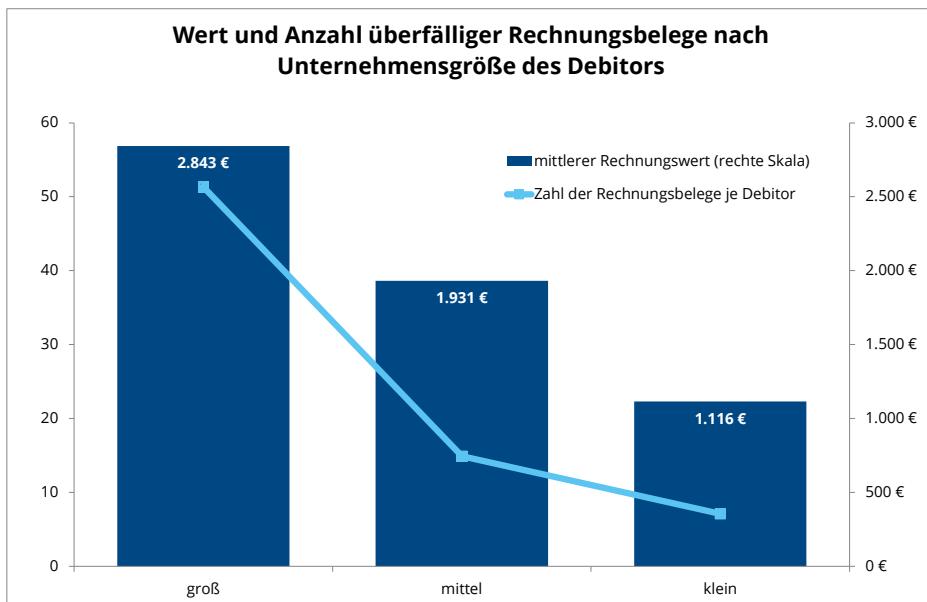




Handelsgesetzbuch § 267 Umschreibung der Größenklassen

- (1) Kleine Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
 - 1. 6.000.000 Euro Bilanzsumme.
 - 2. 12.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.
 - 3. Im Jahresdurchschnitt fünfzig Arbeitnehmer.
- (2) Mittelgroße Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 1 bezeichneten Merkmale überschreiten und jeweils mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
 - 1. 20.000.000 Euro Bilanzsumme.
 - 2. 40.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.
 - 3. Im Jahresdurchschnitt zweihundertfünfzig Arbeitnehmer.
- (3) Große Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 2 bezeichneten Merkmale überschreiten. Eine Kapitalgesellschaft im Sinn des § 264d gilt stets als große.

Die durchschnittliche Rechnungssumme bei Geschäften mit Großunternehmen ist im zweiten Halbjahr 2025 deutlich gesunken. Der Transaktionswert lag nur noch bei 2.843 Euro, nachdem er im Vorjahreszeitraum noch 3.206 Euro betragen hatte. Dennoch behalten Großunternehmen weiterhin ein hohes Gewicht im Forderungsbestand ihrer Lieferanten. Bei Rechnungen an Kleinunternehmen mit maximal 50 Mitarbeitern beläuft sich der mittlere Rechnungsbetrag dagegen auf lediglich 1.116 Euro (Vorjahreszeitraum: 1.287 Euro). Neben dem höheren Forderungsvolumen ist auch die bei Großkunden festzustellende höhere Zahl verspätet bezahlter Rechnungen ein Indiz für ihre große Bedeutung im Forderungsmanagement. Jedes Großunternehmen ließ im zweiten Halbjahr 2025 bei durchschnittlich 51 Rechnungen das Zahlungsziel verstreichen und verursachte damit entsprechende Außenstände bei den Lieferanten. Bei Kleinunternehmen blieben im Schnitt lediglich sieben Rechnungen pro Halbjahr offen. Gerade in Zeiten steigender Insolvenzen und zunehmender Zahlungsausfälle auch bei größeren Unternehmen sollte die Abhängigkeit von einzelnen Kunden nicht zu groß werden.



Datenbasis Debitorenregister Deutschland

- Zu rund 1,17 Mio. Firmen aus 1.160 Branchen liegen Zahlungsinformationen im Debitorenregister Deutschland (DRD) vor.
- Das gesamte Belegvolumen beträgt rund 89 Mrd. Euro.
- Monatlich werden aktuell ca. 12,3 Mio. Zahlungsinformationen eingeliefert.
- In die aktuelle Auswertung wurden rund 3,8 Mio. überfällige Belege mit einem wertmäßigen Volumen von 6,9 Mrd. Euro einbezogen.
- Die Auswertungen zum Zahlungsverhalten beruhen auf überfälligen, aber ausgeglichenen Belegen.

ANSPRECHPARTNER:

Patrik-Ludwig Hantzsch
 Leitung Wirtschaftsforschung
 Tel.: 02131/109-172
 E-Mail: p.hantzsch@verband.creditreform.de

Jörg Urbscheit
 Business Analyst DRD
 Tel.: 02131/109-179
 E-Mail: j.urbscheit@verband.creditreform.de

Neuss, 03. Februar 2026